



Niederschrift

über die Haupt- und Umweltausschuss-Sitzung (Sondersitzung Klimaschutz) am Montag,
den 4. April 2022, 18:30 Uhr, im Großen Saal des Wolfgang-Eychmüller-Hauses

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

<u>TOPNr.</u>	<u>TOP Bezeichnung</u>	<u>Seite:</u>
1.	Rückübertragung der abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf den Landkreis Neu-Ulm; Vorberatung	3-4
2.	Wohnquartier Kranichstraße Ost, auf dem Weg zum klimaneutralen Baugebiet; Vorberatung	4-5
3.	Kurzbericht über Umwelt- und Klimaaktivitäten in der Kommune	5-7
4.	Verschiedenes	7
5.	Anträge und Anfragen	
5.1.	Besichtigung städtischer Einrichtungen; Anfrage Herr Barth	7
5.2.	Innerbetriebliches Vorschlagswesen; Anfrage Herr Georg Thalhofer	7

Anwesend: Erster Bürgermeister Michael Neher

Die Mitglieder
des Stadtrates: Herr Roland Bader
Herr Volker Barth
Frau Dr. Stefanie Bilmayer-Frank
Herr Sascha Frick
Herr Johann Gutter
Herr Jürgen Lackner (Vertreter für Herrn Dieter Brocke)
Herr Christian Lepple
Herr Wilfried Maier
Herr Markus Prestele (Vertreter für Herrn Sascha Hinterkopf)
Frau Maya Stelzner
Herr Georg Thalhofer (Vertreter für Herrn Bernhard Thalhofer)
Herr Matthias Wildt

sowie: Herr Sebastian Schäffler (BauGrund Süd) – zu TOP 2
Herr Marcus Jung (Stadt Vöhringen) – zu TOP 3
Herr Dominik Mennel (Stadt Vöhringen)
Herr Timo Söhner (Stadt Vöhringen) – zu TOP 2

entschuldigt: Herr Dieter Brocke (persönliche Gründe)
Herr Sascha Hinterkopf (persönliche Gründe)
Herr Bernhard Thalhofer (persönliche Gründe)

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:40 Uhr

Öffentlicher Teil:

Genehmigung der Tagesordnung – öffentlicher Teil

Beschluss:

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung wird ohne Einwendungen angenommen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angenommen

1. Rückübertragung der abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf den Landkreis Neu-Ulm; Vorberatung

Herr Bürgermeister Neher begrüßt zum vorliegenden Tagesordnungspunkt Herrn Moritz, Vertreter des Abfallwirtschaftsbetriebes im Landkreis Neu-Ulm sowie Herrn Petschel der Firma Econum Unternehmensberatung GmbH.

Einleitend stellt Herr Moritz den Hintergrund dar, aus welchen Gründen die aktuelle Rückübertragungsmöglichkeit geprüft wird.

Das den Gremiumsmitgliedern zugeleitete Konzept wird im Anschluss durch Herrn Petschel ausführlich vorgestellt.

Zusammenfassend wird das Konzept als ein zukunftsfähiges, modernes Abfallwirtschaftskonzept beschrieben. Auszugsweise ist vorgesehen, die Behälter, auch zur besseren Planbarkeit der Leerungsrouten, mittels Identifikationsschip auszustatten.

Es ist keine Einschränkung der bisher bekannten Serviceangebote vorgesehen, stattdessen vielmehr eine Ausweitung des Angebotes bei annähernd gleichem Gebührenanfall.

So wird auch auf örtliche Gegebenheiten, wie eine Befreiungsmöglichkeit der Verpflichtung zur Biomüllentsorgung vorgesehen, wenn eine eigene Kompostiermöglichkeit auf dem Grundstück zur Verfügung steht.

Weitere Angebote enthalten eine Sperrmüllabrufsammlung für verschiedene Abfallfraktionen, die Beibehaltung der Altpapierentsorgung und das Bringsystem für Grüngut. Die befürchtete Auflösung örtlicher Recyclinghöfe ist nicht vorgesehen, vielmehr eine Erweiterung um Entsorgungszentren im Norden und Süden des Landkreises.

Die Gebühr soll zweigeteilt nach einer Grundgebühr und einem Anteil der Anzahl an Leerungen erhoben werden.

Die Realisierbarkeit der Rückübertragung wird zum 01.01.2025 angegeben.

In der sich anschließenden Diskussion wird auf einzelne Punkte eingegangen. Ein Ratsmitglied befürchtet bei der geteilten Grundgebühr möglicherweise einen Mülltourismus oder die Zunahme von wilden Müllablagerungen.

Ebenso wird der Wegfall der direkten Einflussnahme, sowohl auf den Wertstoffhof als auch auf örtliche Gegebenheiten kritisiert.

Als weiterhin vorgebrachtes Argument wird angeführt, dass keine Verbesserung für die Stadt Vöhringen mit dem neuen Konzept zur Ist-Situation erkennbar sei.

Die angeführte Benachteiligung mittelständischer Unternehmen im Zuge einer durch den Landkreis vorzunehmenden Ausschreibung wird durch Herrn Petschel mit Verweis auf die Vergaberichtlinien und Schwellenwerte relativiert.

Durch die Möglichkeit der Entsorgung auf allen Werstoffhöfen im Landkreis Neu-Ulm wird seitens eines Gremiumsmitgliedes eine mögliche Entspannung der Lage auf dem Vöhringer Recyclinghof angemerkt.

Die Grüngutentsorgung per Containereinwurf sowie die Gebührenbehaftung größerer Mengen, welche erfahrungsgemäß auf ländlich größeren Grundstücken anfallen, wird hingegen im neuen Konzept bemängelt.

Herr Bürgermeister Neher bedankt sich für die Ausarbeitung und die sachliche Diskussion. Den Wortbeiträgen der Fraktionen entnehme er, dass mit dem bestehenden System Zufriedenheit bestehe und kein Bedürfnis an einer Rückübertragung an den Landkreis gesehen werde.

Ebenso müsse berücksichtigt werden, dass die Kommunen je nach Größe und Struktur andere Anforderungen an die Abfallentsorgung haben.

Demnach ergeht folgender

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Vöhringen lehnt eine Rückübertragung abfallwirtschaftlicher Aufgaben auf den Landkreis Neu-Ulm ab.

Abstimmungsergebnis: 12 : 1 angenommen

2. Wohnquartier Kranichstraße Ost, auf dem Weg zum klimaneutralen Baugebiet; Vorberatung

Bürgermeister Neher begrüßt Herrn Schäffler von der Firma BauGrund Süd GmbH, welcher zum vorliegenden Sachverhalt das Konzept zur kalten Nahwärme im Wohnquartier Kranichstraße Ost und dessen Erschließung erläutert.

Dabei wird insbesondere auch die Empfehlung ausgesprochen, die Wohngebäude künftig mit PV-Anlagen und Energiespeichern auszustatten um den Autarkiegrad zu erhöhen.

Die kalte Nahwärme selbst könne durch den Niedertemperaturbereich des Leitungsnetzes mit deutlich weniger Verlusten gegenüber eines herkömmlichen Fernwärmenetztes aufwarten.

Über die im vergangenen Dezember erfolgte Baugrunderkundung sind sowohl Pump- als auch Schluckversuche für die künftig zu installierenden Brunnen vorgenommen worden. Dabei wurden die Grundwasserfließrichtung und -chemie sowie weitere Parameter untersucht. Das Wohnquartier sei für das vorgesehene Konzept sehr gut geeignet.

Im Zuge einer sich anschließenden Aussprache werden auch Punkte wie die Ausfallsicherheit von Pumpen, die Gewährleistung der Wärmebereitstellung, Eigentums- und Betriebsverhältnisse des Leitungsnetzes und technische Umsetzungsmaßnahmen besprochen.

Herr Söhner teilt auf Rückfrage mit, dass die Stadt Vöhringen durchaus in der Lage wäre, das Netz eigenständig zu betreiben. Das städtische Wasserwerk könne insofern mit dem bereits eingerichteten Notdienst bei einem Pumpenausfall bereitstehen.

Auf Fördermöglichkeiten habe man bewusst verzichtet, um sich so nicht in Abhängigkeit eines externen Versorgers zu begeben. Fördervoraussetzung sei aktuell, dass das gesamte Leistungsspektrum, somit auch die Gestellung der Wärmepumpen in den Gebäuden, ausgeschrieben und vergeben werden müsse. Dies sei im Vergleich zur bloßen Bereitstellung des Grundwassers für die Eigentümer nicht flexibel.

Die Frage nach einer flächendeckenden Umsetzung von privaten PV-Anlagen beantwortet Herr Bürgermeister Neher mit einer optionalen Verpflichtungsklausel im Kaufvertrag bei den Grundstücksveräußerungen.

Zur Umsetzung bebauungsplanrechtlicher Festsetzungen teilt Herr Söhner mit, man ziehe in Betracht, ein Pfand in Höhe von beispielsweise 1.000 Euro einzubehalten. Dies könne nach ein bis zwei Jahren nach Bezug und Nachweis der Umsetzung des Pflanzplanes wieder zurückerstattet werden.

Weiterhin wäre optional möglich, durch Einhaltung von gewissen KfW-Standards einen städtischen Zuschuss an private Bauherren für energetisches Bauen auszahlend.

Darüber hinaus werden zum Baugebiet Kranichstraße Ost Themen wie die Grundstücksentwässerung und ein mögliches E-Car-Sharing Modell angeführt.

Im Zuge einer weiteren kurzen Aussprache ergeht nachstehender

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt dem vorgestellten „Klimakonzept“ zum Wohnquartier Kranichstraße Ost vom 28.04.2022 zu.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angenommen

3. Kurzbericht über Umwelt- und Klimaaktivitäten in der Kommune

Der Klimaschutzmanager der Stadt Vöhringen, Herr Marcus Jung, stellt anhand einer Präsentation die bereits abgeschlossenen, aktuell laufenden und vorgesehenen Umwelt- und Klimaschutzprojekte vor.

Auszugsweise greift Herr Jung die Pflanzung eines Klimawaldes in Illerberg heraus, wobei auch die Kinder des Wald- und Naturkindergartens die Baumpflanzaktion tatkräftig unterstützt haben.

Bei zwei Projekten habe man so 5.420 Bäume und Sträucher pflanzen können.

Weiterhin hat sich die Stadt Vöhringen beim Thema Blühpakt Bayern um die Teilnahme beworben und den Zuschlag erhalten. Dabei gilt es, mindestens 1.000 m² innerhalb eines Jahres ökologisch aufzuwerten. Dafür wird das Projekt mit 5.000 Euro durch die Regierung von Schwaben und die untere Naturschutzbehörde gefördert.

Darüber hinaus habe er am Energienetzwerktreffen der Hochschule Landshut teilnehmen können, wobei interessante Ansätze zum Thema Sektorenkopplung vorgestellt worden seien. Ein ähnliches Ziel verfolge man aktuell mit dem probeweisen Ausbau der Uli-Wieland-Schule und der Abwärmenutzung der Wieland-Werke.

Ebenfalls wird auf die weiter auszubauende Berücksichtigung des Energiemanagements aller städtischer Gebäude verwiesen, wonach beispielhaft an der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, trotz ausgeweiteter Beleuchtung durch hinzugekommene Neubaugebiete Strom eingespart werden konnte.

Beim Themenausblick führt Herr Jung insbesondere den aufzustellenden Kriterienkatalog für Freiflächenphotovoltaikanlagen an, das Gewässerentwicklungskonzept, welches aufgrund der niedrigen Wasserstände derzeit nicht weiter bearbeitet werden kann sowie die geplante Einführung eines Mehrweg- statt Einweg-Systems und weitere Punkte an.

Seitens des Gremiums werden die bereits umgesetzten und laufenden Projekte durch Herrn Jung lobend erwähnt.

Ein Gremiumsmitglied erkundigt sich im Wege der Baumpflanzaktion nach den vielen Rodungen in Illerzell oder entlang der Iller in den Wasenlöchern. Herr Jung führt aus, dass dem möglicherweise Sturmschäden oder Schadholz zugrunde liegen.

Bürgermeister Neher führt in diesem Zusammenhang auch das teils massive Eschensterben an. Auch seien im Bereich der Wasenlöcher Biberschäden zu verzeichnen. Des Weiteren dürfe die Verkehrssicherungspflicht der jeweiligen Nutzungsberechtigten oder Eigentümer nicht außer Acht gelassen werden.

Wenn konkrete Stellen bekannt seien, könne dies durchaus seitens der Verwaltung geprüft werden.

Ein weiteres Ratsmitglied lobt die Einbeziehung der Kindergartenkinder, da dies das Umweltbewusstsein nachhaltig präge. Insofern könne auch die Stadtputzete ggfs. mehrfach jährlich angeboten werden und die örtlichen Schulen hier miteinbezogen.

Weiterhin solle der Sachstand zur Thematik Grüne Meile mitgeteilt werden.

Bürgermeister Neher teilt mit, dies nach interner Rückfrage zu berichten.

Weiterhin wird von einem Gremiumsmitglied die bereits am 22.01.2021 beantragte Vernässung des Niedrigmoores in den Wasenlöchern angesprochen.

Herr Jung berichtet, dass der Kontakt zum Landratsamt Neu-Ulm bestehe und auch bereits ein Ortstermin stattgefunden habe. Eine Vernässung soll im Zuge des Gewässerentwicklungskonzeptes geprüft werden. Möglicherweise könne dies Klausurtagung zum Klimaschutz aufgegriffen werden.

Im Klimaschutzkonzept wird hierzu ebenfalls ein Maßnahmenkatalog, wenn auch mit niedriger Priorisierung, enthalten sein.

Seitens eines Ratsmitgliedes wird auch die innerörtliche Versiegelung von Grundstücken und entsprechender Schottergärten angesprochen.

Bürgermeister Neher bestätigt die Möglichkeit, dies per Satzung zu regeln. Dennoch bestehe die Problematik darin, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. In der Klausurtagung zum Klimaschutz könne hierauf näher eingegangen werden.

Auch zum derzeit in Umsetzung befindlichen Radverkehrskonzept wird noch einmal daran appelliert, über vorhandene Fördermöglichkeiten externe Fachplaner einzubeziehen. Dabei soll der Fokus nicht nur auf Radfahrer gelegt, sondern insbesondere durch abgesenkte Bordsteine eine familien- und seniorengerechte Nutzung berücksichtigt werden.

Seitens der CSU-Stadtratsfraktion wird die Anfrage zum Sachstand um die Abwärmenutzung der Wieland-Werke und einer möglichen Beteiligung an einem Fernwärmenetz mit dem Abfallbetrieb Weißenhorn gestellt.

Sinnvollerweise soll letzteres gemeinsam mit der Stadt Senden weiterverfolgt werden.

Herr Jung teilt mit, man sei diesbezüglich im Austausch mit Herrn Hertel der Fernwärme Weißenhorn GmbH.

Die Anfrage zur Bürgerbeteiligung an Photovoltaikanlagen wird von Herrn Jung dahingehend beantwortet, dass dies aufgrund der gesunkenen Einspeisevergütung nicht mehr rentabel sei. Dies werde jedoch im Kriterienkatalog mit aufgenommen.

Herr Neher ergänzt das Thema der Fernwärmeversorgung, dass eine vernünftige Variante für eine nachhaltige Wärmeversorgung von Illerberg angestrebt wird.

4. Verschiedenes

Kein Anfall

5. Anträge und Anfragen

5.1. Besichtigung städtischer Einrichtungen; Anfrage Herr Barth

Herr Barth spricht insbesondere auch im Hinblick auf die neu im Stadtrat vertretenen Gremiumsmitglieder an, dass in der Vergangenheit städtische Liegenschaften und Einrichtungen besichtigt worden sind.

Dies diene auch dazu, einen besseren Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten und Arbeitsbereiche zu erhalten und den Mitarbeitern den nötigen Respekt entgegenzubringen.

Daher wäre es sinnvoll, dies im Rahmen der kommenden Sitzungen des Haupt- und Umweltausschusses mit einzuplanen.

Bürgermeister Neher begrüßt dies, da der Haupt- und Umweltausschuss auch die Aufgaben des Werkausschusses wahrnehme. Herr Stadtrat Bernhard Thalhofer habe dies in der Vergangenheit ebenfalls schon angeregt, was jedoch im Hinblick auf die pandemische Lage bisher nur schwer durchzuführen war.

5.2. Innerbetriebliches Vorschlagswesen; Anfrage Herr Georg Thalhofer

Herr Thalhofer erkundigt sich, ob bei der Stadt Vöhringen ein innerbetriebliches Vorschlagswesen eingerichtet oder angedacht sei.

Bürgermeister Neher teilt mit, dass innerhalb der Verwaltung kürzlich ein Gesprächstermin zur Ideensammlung stattgefunden habe, was einen attraktiven Arbeitgeber ausmache und was umgesetzt werden könne.

Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

Vöhringen, den 21.04.2022

gez.

Michael Neher
Erster Bürgermeister

gez.

Mennel Dominik
Schriftführer

Anlagen:

- 1.) Zu Top 1 01 Zusammenfassung Rückübertragungskonzept in der geänderten Fassung vom 8.2.22 Sperrmüll (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
- 2.) Zu Top 1 02 Präsentation Econum vom 14.02.2022 (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
- 3.) Zu Top 1 03 Niederschriftsauszug SR 24.09.2020 (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
- 4.) Zu Top 2 Anlage HA v. 04.04.2022_220324
Angebot_swu2go_Vöhringen_NBG_Kranichstraße (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
- 5.) Zu Top 3 Kurzbericht Aktivitäten Umwelt und Klimaschutz PräsentationHauptUmweltausschussitzung_04_04_2022I (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)